

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage. (Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

Die Zeitung erscheint zweimal täglich
und wird zweimal nach hier und anderswärts
verfandt.

Abonnement-Preis
pro Quartal bei unmittelbarer Abnahme 3 Mark 50 Pf.,
bei Bezug durch die Post 4 Mark 50 Pf.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag und Druck. — Für die Redaction verantwortlich: U. Schwetschke.

№ 61.

Halle, Freitag den 12. März. (Mit Beilagen.)

1880.

Die Enthüllung des Denkmals der Königin Luise.

Berlin, 10. März. Eine froh gestimmte Menge hatte schon am frühen Vormittag den Thiergarten zum Ziele der Wanderung gewählt und in der Nähe des Denkmalsplatzes, soweit die polizeiliche Absperrung desselben dies gestattete, sammelte sich die nach vielen Tausenden zählende Schaar der Schauffüßigen. Fast die ganze Insel, welche durch die Thiergartenallee im Süden von der Luisen-Insel, im Norden von dem Denkmal Friedrichs Wilhelm III. getrennt wird, bildete in schönem Schmuck den Festplatz, den vierunddreißig hohe Platten mit wehenden Wimpeln in den preussischen Farben umschmückten. Kaufsgebinde im Hintergrunde und zu Seiten des Denkmals in mehrerlei Beschlingung, da wo die Tribünen stehen, in vierfachen Bogentritten, deren erste einen Landstrich wies, zogen sich von West zu Ost. Was aufschüler mit dem preussischen Adler, von Plagen in den preussischen und westfälischen Farben umgeben, zierten die einzelnen Platten. Das Denkmal selbst war durch Bänder, die von 4 Platten gehalten wurden, den Blicken der Anwesenden verhüllt. Der Vorhang an der Vorderseite des Denkmals, gegenüber dem Kaiserpavillon, zeigte in mächtigen Dimensionen den Adler Preussens. Umherab der Umfassung verordnete grünes Moos den Erdboden; außerhalb derselben umschloß ein breiter Gürtel lüpfig blühender Topfsammler, Kamelien, hochschmücker Rosen, Azaleen, Tulpen, weißer Flieder, Hyazinthen u. A. in leichter geschmackvoller Zusammenstellung den Sockel des Denkmals. Zu beiden Seiten der dreistufigen Freitreppe, die zu dem Standort des Denkmals hinaufführt, waren, den Säulen der Sandsteinfassung sich anschmiegend, aus prächtigen Blumen Rundtheile gebildet, welche zugleich einen Abschluß für die zu beiden Seiten des Denkmals erstreckten Podien abgaben. Etwa 14 Meter vom Denkmal entfernt, vor der Freitreppe, ist der Kaiserpavillon errichtet, der von 4 Säulen getragen wird und über dessen roten mit Gold umsäumten Draperien preussische Adler in Silber auf schwarzem Grunde sich hinziehen. Eine Kistenkronle, über welcher die Kaiserkrone ruhte, krönte den Pavillon. Zu beiden Seiten und im Hintergrunde waren hochstämmige Blattpflanzen und blühende Blumen aufgestellt, die jedoch einen Durchblick nach dem Denkmal Friedrichs Wilhelm III. freiließen. Rechts und links von dem Pavillon erhoben sich die roth drapirten Tribünen, die in etwa 20 Stufen zusammen circa 900 Personen fassen. Auch die Zugänge zu den Tribünen schmückten Blattpflanzen.

Gegenüber dem Denkmal Friedrichs Wilhelm III. gleich der Luiseninsel Festschmuck angelegt. Das Gitter des Denkmals, dessen Säulen durch acht Vorberestämme markirt waren, war mit Laubgewinden durchzogen; der Denksäulen auf der Luiseninsel mit Blumen reich geschmückt. Der den Festort umgebende Theil des Thiergartens, dem von ganz gereinigt und theilweise mit grünem Moos belegt, gelber Sand bedeckte die zum Festort führenden Wege.

Kurz nach 12 Uhr sammelten sich die zur Feier Geladenen auf der Insel, die sie von der Seite der Thiergartenstraße betraten. Befördert geleiteten sie zu den betreffenden Podien und Tribünen. Zur rechten Seite des Denkmals nahmen die Mitglieder des Comité's und die Deputirten der Kommunalbehörden, links die Ritter des Eisernen Kreuzes von 1813, sowie die Damen des Kaiserordens Aufstellung, die Böhlinge des Kaiserthums stellten sich neben das Denkmal, während an der Freitreppe, den Eingängen zu die Chorgärten der Universität, der technischen Hochschule, der Bergakademie und der Akademie der Künste sich ordneten. Auf der ersten Tribüne rechts vom Kaiserpavillon nahmen die Obersten und Oberhofmarschall und die in unmittelbarer Beziehung zu den kaiserlichen Personen stehenden, sowie die Generalität, geführt vom großen Hofmarschall Graf Wolke Platz. Auf der links vom Pavillon befindlichen Tribüne versammelten sich die aktiven und inaktiven Staatsminister, die Exzellenzen, die Staatssekretäre des Reichs und die preussischen Unterstaatssekretäre, die Präsidenten des Reichstages, die Mitglieder des auswärtigen Amtes, die geladenen Herren von diplomatischen Corps, sowie der Universität und der beiden Akademien. Die beiden übrigen Tribünen füllte bereits vor 12 Uhr ein zahlreiches Publikum. Kurz vor 1 Uhr erschienen der Kronprinz, Prinz Wilhelm, sowie die übrigen hier anwesenden Prinzen und Prinzessinen des königlichen Hauses, die Großherzogin-Mutter von Mecklenburg-Schwerin, die einzige noch lebende Tochter der Königin Luise, sowie der Erbprinz von Mecklenburg-Strelitz und traten in den Kaiserpavillon ein. Gleich darauf erschienen Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin, von den Mitgliedern des Comité's empfangen. Nachdem sich die Majestäten in den Pavillon begeben hatten, traten die Mitglieder des Comité's auf ihren Platz zurück, wozu die Befehle des Kaisers begann nunmehr die Feier mit dem von dem Domchor mit Begleitung von Blas-Instrumenten vorgetragenen Chor aus dem Oratorium „Paulus“ von Mendelssohn: „Siehe, wir preisen selig die geruldet haben, denn ob der Leib gleich stirbt, doch wird die Seele leben!“ Hierauf erging der Vorsitzende des Comité's, Wirklicher Geheimrath Hohrecht das Wort zu einer schwungvollen Festrede, in welcher er die Tugenden der Königin pries und dem Kaiser das Denkmal übergab, das zu dessen achtzigsten Geburtstage gestiftet worden.

Nachdem Redner beendet, erteilte Kaiser Wilhelm den erbetenen Befehl zur Enthüllung und im nächsten Augenblick rief das in seiner erhabenen Schönheit erscheinende Denkmal der unvergesslichen Königin ein tausendstimmiges Gemurmel der Bewunderung hervor. Gleichzeitig stimmte der Domchor und die Versammelten den Choral: „Lobe den Herrn u. s. w.“ an, nach dessen Beendigung ein Hoch auf den Kaiser, ausgebracht von dem Oberbürgermeister v. Forckenbeck, während die Musik die Nationalhymne intonirte, die schöne Feier schloß. Der Kaiser und die Mitglieder des königlichen Hauses unterhielten sich, während sie das Denkmal eingehend betrachteten, längere Zeit

mit dem Künstler und dem Wirkl. Geh. Rath Hohrecht. Gegen 2 Uhr verließen der Kaiser und die Kaiserin, von der Menge mit lauten Hurrarufen begrüßt, den Festplatz.

Telegraphische Depeschen.

Wien, 10. März. Der Kaiser hat heute den päpstlichen Nuntius, sowie die Botschafter Englands, Deutschlands, Rußlands, Frankreichs und Italiens, welche Glückwünsche anlässlich der Verlobung des Kronprinzen Rudolf darbrachten, in besonderer Auszeichnung empfangen. — Dem Abgeordnetenhaus ist ein Gesetzentwurf vorgelegt worden, durch welchen der Regierung ein Kredit von 2 1/2 Millionen fl. für 1880 eröffnet werden soll behufs Beginn des Baues des Karlsbader-Tunnels. Diefes Summe soll aus den Kassenbeständen oder durch eine schwedische Schuld beschafft werden und ist f. z. aus dem Erlöse der definitiven Kreditoperation für den Bau der Karlsbaderbahn zu refundiren.

Bukarest, 10. März. Der deutsche Gesandte Graf Beschtaffen hat heute dem Fürsten in feierlicher Audienz seine Kreditivie überreicht. Der französische Gesandte Duray, welcher gestern hier eintraf, ist heute Nachmittag von dem Minister des Auswärtigen, Doreux, empfangen worden. Derselbe wird morgen seine Kreditivie überreichen. Der belgische Gesandte Cooris wird gegen den 15. d. M. hier erwartet.

Raqua, 10. März. Gestern Vormittag brach in einem türkischen Hause in Nevefische Feuer aus, welches in Folge des herrschenden Sturms Dreiecktheil der Datschka einschloß. Das Stationskommunalegebäude, das Bezirksgebäude, die Post, das Telegraphenamt und das Krantenhaus, sowie die Wohnräume für zwei Kompagnien der Besatzung mit den dazu gehörigen Ställen sind niedergebrannt. Die Steueramtstasse und das Verpflegungsmagazin wurden gerettet. Menschenleben sind nicht zu beklagen, dagegen sind viele Personen obdachlos geworden.

Konstantinopel, 10. März. Montenegro hat auf die Vorlesung der Porte betreffs anderweiter Regulirung der montenegrinisch-türkischen Grenze geantwortet, daß die von der Porte vorgezeichnete Grenzlinie in mehreren Stücken eine Abänderung erfahren müsse. Wenn die Abänderungen von der Porte nicht zustandebräuen, wird sie die montenegrinische Regierung nicht gewillt, über das Projekt einer territorialen Kompensation über Gussinje und Plawa weiter zu verhandeln.

Die „Pol. Cor.“ meldet: Der italienische Gesandte Graf Corti hat heute der Porte mitgetheilt, daß Montenegro den angebotenen Gebietsaustausch zurückweise. Gleichzeitig hat Graf Corti einen neuen Vorschlag Montenegro überreicht, dessen baldige Beantwortung verlangt wird, widrigenfalls Montenegro seinen weiteren Taufschorschlag annehmen würde.

Die Regierung hat zur Herstellung des Gleichgewichts des Budgets um dem Staatshaushalt die förmlichen Effektiv-Einnahmen zu sichern mittelst Dekrets verfügt.

Paganini.

Original-Novelle von R. Wallf.
(Fortsetzung.)

Gianetta hatte sich auf einen Stuhl gesetzt und dem Diener ruhig angehört. Sie sah bleich aus und hatte die Hand auf ihr heftig klopfendes Herz gepreßt. Als Robert beendet hatte, dankte sie ihm leise und gab ihm einen Wink, sie zu verlassen. Als sie allein war, sah sie unbeweglich da und starrte träumend vor sich hin. „Alzu hart und grausam war das Schicksal wieder mit ihr verfahren!“ Sie wußte wohl, daß sie unrecht gebandelt hätte, als sie den Witten Paganinis nachgab, und ihm zu folgen versprach. Aber hatte sie diesen Schritt nicht schon bereut, ehe es zu spät zu sein schien; war sie nicht schon auf halbem Wege umgekehrt, ehe sie noch eine eigentliche Schuld auf sich geladen hatte? Und es sollte doch zu spät gewesen sein? Was sollte sie jetzt begehren. Ihre Diener Gouge konnten ihre Schande, und vor allen ihren Bekannten war sie gebannt. Kannte doch keiner ihre Geschichte, Niemand wußte, was dieses unglückliche Weib schon hatte erdulden müssen. O über den unglückseligen Brief und die furchtbare Rückkehr ihres Gemahls. Durch ihn ward jetzt ihr Ruf geschändet. Verächtlich hatte er ihr das Leben Jahre hindurch, und jetzt verlor sie feintwegend auch noch das, was einem Weibe am höchsten stehen muß, den guten Ruf!

Was sollte sie begehnen? Hier durfte sie nicht länger bleiben. Fort, fort von ihrem Gemahl, hinweg aus diesem Dresden, das war der einzige Weg, der ihr noch Hoffnung gemährte. Wohin aber, wohin? Es war ihr Alles gleich, nur fort von hier, und dann hinaus in die weite Welt, weit hinweg, wo weit als möglich. Hatte sie nur einen Menschen geliebt, der ihr raten konnte! Das arme, schwache Weib war eines Rathes so bedürftig. Wie, wenn sie zur Fürstin ging? Konnte diese Frau nicht nachher, wenn sie Dresden flüchtig verlassen hätte, noch ihren Ruf retten? Zur Fürstin in das Schloß, wo sie jeder Unfall kamte und vielleicht schon ihre Schande auswendig wußte; nein nimmermehr!

Wen hatte sie aber noch in dem fremden Dresden, dem sie vertrauen konnte? Hatte sie keinen Freund? In einem Mann gab es noch, der ihr Rathen zur Seite stehen konnte, dem sie ganz vertrauen durfte, den Kapellmeister. Zu ihm wollte sie gehen, vor ihm wollte sie sich rechtfertigen und ihn bitten, ihr beizustehen, daß sie nach einem fremden Orte entfliehen könnte.

Nachdem sie diesen Plan gefaßt hatte, wurde sie ruhiger. Wußte sie doch, daß sie nicht ganz hilflos dastand. Nun wollte sie fort aus diesem Hause, so schnell als möglich. O wenn sie ihren Gemahl hier begegnete, wie sollte sie ihm entgegen treten? Sie hastete und fürchtete ihn zugleich unendlich.

Nach was sie sich einen letzten Wandel um, setzte einen großen Hut an und verhielte ihr Antlitz mit einem Schleier. Dann verließ sie eilig das Haus und ging schnell über den Theaterplatz hinweg über die Brücke, Schutzberg wohnen in der Hauptstadt, gleich neben der Brücke an der Elbe. Schon Gouge lag so, daß man auf einem schmalen Wege, der einige Fuß über der Elbe lag, entlang gehen mußte, und dann ein paar Stufen an dem Hause in die Höhe ging, um an die Handhufe zu gelangen. Der Weg und die kleine Treppe waren ohne Geländer, weil das Ufer der Elbe einige Schritt davon entfernt war, so daß der Weg auch nicht im geringsten etwas Gefährliches hatte. In diesem Frühjahr aber war die Elbe ungewöhnlich stark angeschwollen, so daß die Wellen bis an den schmalen Weg herantamen und fast über ihn hinweg flutheten. Gianetta war niemals ängstlich gewesen, aber heute, als sie in der furchtbaren Aufregung an dem Wasser entlang ging, erstigte es sie wie ein Schwimbel. Und nun als sie die Treppe in die Höhe stieg, war sie plötzlich so wenig ihrer Sinne mächtig, daß sie sich einen Augenblick an die Wand des Hauses anlehnen mußte und ihre Augen schloß. Da mit sie nicht in das Wasser hineinfiel. Allein der Schwimbel ging wieder vorüber, und sie ging ruhig die letzten Stufen empor und in das Haus hinein. Dort fragte sie nach dem Kapellmeister, erfuhr aber, daß er nicht zu Hause sei, man glaube jedoch, daß er jeden Augenblick zurückkommen könne, weil er Abends ein Concert abzuhalten habe, und sicher vorher noch einmal nach Hause

käme. Daßer beschloß Gianetta auf seine Rückkehr zu warten. Man führte sie in sein Zimmer, und hier stellte sie sich haltend an das Fenster und sah auf das Wasser hinab. Das rauhe und rauhe vorüber in gelber schmutziger Strömung, endlos und ohne Aufenthalt. Zimmer wieder kamen neue Wellen und verdrängten die alten, in unendlicher Fülle goß sich der Strom vorüber, weiter und weiter, immer dem Meere zu, daß die tausenden von Wellen alle verschlingen sollte in sein unendliches Grab.

Je länger Gianetta in dem Storn einadfas, um so trauriger ward es ihr zu Muth. Es entfiel ihr hilflos und verlassen war sie noch nie gewesen. Und dazu kam noch, daß sie sich einer Schuld bewußt war. Was sollte man aus ihr werden? Zu ihrem Gemahl ging sie nie wieder zurück, lieber führte sie sich in den trauenden Storn.

Eine Stunde mochte so vergangen sein und es begann schon dunkler zu werden über Dresden, und Nebel schwebten langsam über den Fluß hinweg. Da wurde Gianetta plötzlich in ihren Träumen gelöst, der Diener trat in das Zimmer und sagte, daß der Kapellmeister vor 11 oder 12 Uhr nicht zurückgekehrt werde, ob es Dame so lange warten wolle. Gianetta hätte wohl gerne gemerkt, daß tief in die Nacht, denn es war ihr, als befände sie sich in diesem Zimmer sicherer als irgendwo in der ganzen Welt, aber sie fühlte, daß sie nicht ruhig konnte. Wenn sie überhaupt entfliehen wollte, mußte sie heute Abend noch fort, auch hielt sie ein gewisses Gefühl von Scham ab, tief in der Nacht den Musiker in seinem Zimmer zu erwarten. So mußte sie denn gehen, ohne den Trost gehabt zu haben, mit ihrem einzigen Freunde über ihre traurige Lage zu sprechen und sich von ihm einen Rath geben zu lassen. Ein paar Worte aber wollte sie ihm wenigstens zum Abschiede zurücklassen. Sie trat an seinen Schreibtisch und schrieb mit flüchtiger Hand auf einen Zettel: „Herr Ober Schubert! Was Sie auch von mir hören werden, glauben Sie nichts! Wohl muß ich aus Dresden fliehen, aber ich bin unschuldig, und ich folge Paganini nicht. Die Neue hat mich erlöst, noch ehe ich meinen verderblichen Entschluß ausführende. Wenn ich weit fort von hier bin, werde ich Ihnen mehr davon schreiben. Leben Sie

Bekanntmachungen.

Panzer-Corsetts

von haltbarsten Stoffen mit farbigem Zeichnen in größter Auswahl von 1. 25. 3. ab. **Allgem. Deutsches Consum-Geschäft, große Ulrichstraße 11.**

Wettin, den 13. Februar 1880.

Rothwendiger Verkauf.

Im Wege der notwendigen Substitution sollen nachstehende, dem **Mater Louis Richter** zu **Salzmünde** gehörige, im neuen Grundbuche von **Salzmünde** Nr. 3 eingetragene Grundstücke:

Ein Wohnhaus mit 0,70 a Hofraum, Flächeninhalt 4 a 80 qm am **16. April 1880 Vormittags 11 Uhr** im **Gebäude** zur **Stadt Braunschweig** zu **Salzmünde** durch den unterzeichneten Substitutionsrichter versteigert und am **19. April 1880 Vormittags 11 Uhr** an **Gerichtsstelle** zu **Wettin** das Urteil über den Zuschlag verkündet werden. Die Anzüge aus der **Gebäudebesitzer-Rolle**, sowie beglaubte Abschrift des Grundbuchblattes können in unserm **Bureau** Zimmer Nr. 4 eingesehen werden.

Alle diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürftige, aber nicht eingetragene Realsrechte geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Königl. Preuss. Amtsgericht.
Der Substitutionsrichter.
(gez.) **Triebele.**

Ostertannen- und Reijng-Verkauf.

Montag den 15. d. Mts.

sollen im **Vode'schen** Gasthof hierseits meistbietend verkauft werden:

a) von **Vormittags 9 Uhr** ab aus dem **Schlagbezirk Bornstedt**, **Schlag 15**: 1000—1200 Stück geringe grüne Fichten-Stangen, zu Ostertannen geeignet.
b) von **ungefähr 12 Uhr** Mittags ab aus dem **Heinholze**, **Schlag 2**: eine Quantität Stammreisig.
Für erwachsene Personen werden in dem Auctionsstelle zugelassen. **Bifchofstraße**, den 7. März 1880.
Königliche Oberförsterei.

Diejenigen, welche Bücher aus der **Marienbibliothek** entleihen haben, werden ersucht, dieselben bis **spätestens den 16. März** zurückzuführen. **Bom 20. März** bis **6. April** ist die **Bibliothek** geschlossen. **S. A. Dr. Knauth.**

Verlag von **August Hirschwald** in Berlin.
Soeben erschienen:

Handbuch der Augenheilkunde

von Prof. Dr. **C. Schweigger**.
Vierte Auflage. 1880. Mit 39 Holzschn. 12 M.

Zur Feier des Geburtstages Sr. Maj. des Kaisers am 22. März.

In 2. Auflage erschienen:

Die deutsche Reichsfahne.

Gespräch dreier Knaben mit einem Landwehrmann.
Zur Feier patriotischer Gedenktage

von **H. Heig.**
Raffort in **Samersechen**, früher Raffort in **St. Salze**.

Au beziehen durch jede Buchhandlung und von der Expedition der „Deutschen Schulzeitung“ (Hr. Gd. Keller in Berlin). Preis pro Exemplar 30 Pf., 25 Exemplare à 15 Pf., 50 Exemplare und darüber à 10 Pf. Die Beträge können in Reichsmark eingeliefert werden. Siehe von den Schulbehörden empfohlene und von den Schulen lehrtauglich zur Lernende ausgezeichnete Stigmata eignen sich ganz vorzüglich zur Deklamation wie zu Vorträgen bei der **Reichsfahne** am **22. März**. **Berlin S.O. (Wilschstr. 7).** **Hr. Gd. Keller.**

Chili-Salpeter, Schwefelsaures Ammoniak, Superphosphat, sowie alle chemischen Düngemittel offeriren

Quirll & Plate, Magdeburg,

Controllager der Versuchstation des Landwirtschaftlichen Central-Vereins der Provinz Sachsen in Halle a/S.

Vertreter für **Halle und Umgegend**

C. Haedicke, Halle,

Magdeburgerstrasse 30^b
der neuen Klinik gegenüber.

Ein Wiesengrundstück bester Klasse von ca. 3/4 a Flächeninhalt, den **Bahnhof** u. **Bahnhofstraße** einer neu erbauten **Eisenbahn** erster Klasse auf **320 m** begrenzt, sehr romantisch gelegen, in einer sehr gesunden, gewerbs-, voll-, holz- und wasserreichen Gegend gelegen im **Königreich Sachsen**, soll verkauft werden.

Das Grundstück eignet sich vortreflich zur Anlage eines **Bahnhofshotels**, zur Anlage von **Wohnungen** für **Commerzienräthe** als auch zur Anlage von umfangreichen **Fabrik-Etablissements**. Näheres zu erfahren unter **P. C. 718** durch die **Annnonen-Expedition** von **Haasenstejn & Vogler** in **Leipzig**.

Mühlverkauf.

Unter sehr günstigen Bedingungen verkaufe ich eine **Windmühle** zum **Abbrecken**, auch bin ich bereit, das **Abbrecken**, den **Transport** und **Aufbau** zu übernehmen.

Paul Schlemmer, Körbig.

Zu einer **Grubenbahn** etc. passend, sind circa **1600** lauf. **Meier** **Eichenholz-Kangschwellen** nebst erforderlichen **Durchschlägen** durch den **Unterzeichneten** sofort **billig** abzugeben.
Unternehmer Myler, Nordbanen.

120 Stück **Halbentlige** **Jahreslinge** sind zu verkaufen auf dem **Stiftsgut** zu **Sangerhausen**.

Für Confirmanden

empfehlen wir als ganz besonders billig:
Weisse Unterröcke mit Sämmchen 1 Mk., mit gestickten Aufsätzen 1 Mk. 75 Pf.

Filzröcke von reinwollenem Filz in größter Auswahl von 1. 25. 3. ab.
Steppröcke von feinstem **Wollatlas** mit breiter **Bordure** 3. 4.
Röcke von reinwollenem **Köper-Flanell**, elegant **lanquettirt**, 4. 5.
Beinkleider vom **schönem** **Wollatlas** mit **Spitzenbesatz** 1. 2.
Elegant gestickte **Wollatlas-Unterhosen** von 40 q.
Reinleinene Taschentücher 1/2 Pfd. von 1. 25. 3.
Das **Neueste** in **Kragen** und **Manchetten**, **seidenen Shawls**, **Spigen-Shawls**, **Kleider-Mulle**, **gestickten Streifen**, **Chemisettes**, **Oberhemden**, **Shlipse**, **Cravatten**, **Strümpfen** u. s. w.

zu den billigsten Preisen.

Unsere anerkannt guten

Dowlas-Wäsche-Fabrikate zu bekannten billigsten Preisen.

Allgem. Deutsches Consum-Geschäft

11. Große Ulrichstraße 11.

Kaufm. Unterrichts-Institut, Privat-Handels-Schule, Schulberg 11.

Beginn neuer Course in allen handelswissenschaftlichen Disciplinen am **15. d.**

Prospecte zu Diensten.
Hermann Kühne.

Leipziger-Str. 86. L. Hoffmann Leipziger-Str. 86.

empfehlen zur bevorstehenden Saison sein reichhaltiges Lager in: **Tapeten, Bordüren, Decorationen, Rouleaux, Gardinstangen, Teppichen** etc. zu anerkannt billigen Preisen.

Empfehlung ausgezeichneter Räucherwerke von Karl Kreller, Chemiker, Nürnberg.

Duft-Essig zu 45. **Indischer Räucherbaum** zu 30 und 60. **A. das Glas** und **feinsten Königreichsraucherpulver** zu 20. **A. die Schachtel**. Diese räucherfähigen **Räucherwerke** reinigen die Luft von allen überflüssigen und lästlichen Dämpfen, zeichnen sich durch langandauernden und trefflichen Wohlgeruch aus und sind in **reiner**, **frischer** **Ware** zu haben bei

Heimbold & Cie. Halle a/S.

Freitag den 12. März erhalten wir eine größere Auswahl besserer 4-6-jähriger Steyermärker Ackerpferde.

Cöthen. Gebrüder Kersten.

Aufruf

an **Bäcker** und **Conditor**!!

Wir empfehlen unsern v. **Collegen** bei **Bedarf** in **Hefe** das **I. Norddeutsche Hefen-Verhandels-Gesellschaft** von **V. Simon** in **Völkburg** bei **Hamburg**, welcher uns **5 ko** der **besten Hefe** zu **5 M** **franko** sendet, uns nur mit **guter trockener Kornbranntwein-Presshefe** in **triebhaftigster** **Ware** versehen und **streng** **reell** **bedient**. Wir bringen dieses **hiermit** zur **Öffentlichkeit**, damit unsere v. **Collegen** ebenfalls zur **rechten** **Bezugsquelle** gelangen können.
Widerrere **Vätermeister!**

Ein **junges Mädchen** aus **anständiger** **Familie**, in **allen** **weiblichen** **Handarbeiten** **erfahren**, im **Waschweihen** und **gut** **Schneidern** **geübt**, **sucht** **Stellung** zur **Erzieherin** der **Hausfrau** in **seiner** **Familie** oder bei **einer** **einzelnen** **Dame**.

Adressen **niederzulegen** **A. K. 80**, **Merseburg**, **Schmalstr. 26**, **Part.**

Jüngere Landwirthschaftsbeamten bei **sehr** **bescheid. Anträgen**, **Reisewerter**, **Schmiedler**, **Gärtner** u. **Schäfer** mit **vorzügl. Attesten** **suchen** **Stellen**.
Gesucht wird **zum** **1. April** ein **Rittergut** ein **kaufmännisch** **ausgebildeter** **led. Buchhalter**, der **zugleich** die **Postgehälte** **übernimmt**, bei **450—600 A** **Behr.** durch **Frau Binneweis**, **ex. Rärterstr. 18**.

Junge Damen, die **sich** in **Wesimar** **weiter** **ausbilden** **wollen**, **sind** **diesbezügliche** **liebvolle** **Annahme** **bei** **Frau Oberamtmann Kleemann** in **Wesimar**, **Waldorfstr. Nr. 27**.

Ein **Nothhimmels-Ballach**, **kräftiges** **schierrettes** **Arbeitspferd** (**Ardenne**), **4—5** **Jahre** **alt**, **steht** **zum** **Verkauf** **Holleben** **Nr. 11** **bei** **Halle**.

Obstbäume- und Sträucher-Verkauf.

Apfel, **Birnen**, **Waldäpfel**, **Eisfigen**, **Apfelsinen**, **Pläumen**, **Pflirschen**, **1000** **stark** **Sauerfischbäume**, **Stachelnadeln**, **Hänge-Gelben**, **Äpfeln**, **Spargelpflanzen**, **Bier-** und **Waldweine** u. **Sträucher**, **eckel** u. **weiden** **Bäume**, **Sämereien**. **Auch** **sucht** **ein** **Verkauf** **die** **Kunst** u. **Handelsgärtner** **von** **F. J. Seydewitz** in **Hietleben** **bei** **Halle** **a/S.**

Putzröhren-Zamen (**rotte** **Reifenlinsen**) **hierfür** **eigene** **Ernte** **a** **Str. 20 A** **ir. Bahn** **empfehlen** **F. Weigel**, **Gustsberger**, **Theodorstr.**, **Waldschl. Gehirgsstr.**

Ein **Paar** **seidener**, **etw.** **stumpfen**, **Kapp-Brillen**, **ganz** **frumm**, **10** **3abr** **alt**, **5 5**, **gut** **gef.**, **find.** **z** **verf.** **Näg. b.** **Gd. Städtstr.** in **der** **Ergeb.** **d. Sta.**

Ein **Kaufmann** **wünscht** **sich** **an** **einem** **solchen** **Fabriz** **oder** **Handels-geschäft** **mit** **ca.** **6000 M.** **Capital** **zu** **betheiligen** **event.** **würde** **der** **selbe** **auch** **geneigt** **sein**, **eine** **selbständige** **Stellung** **gegen** **Caution** **einzu** **nehmen**. **Gef. Off.** **sch.** **B. 13** **an** **Gd. Städtstr.** in **d. Erp.** **d. Sta.**

Eine **gute** **flotte** **Bäckerei** **in** **sehr** **guter** **Lage** **ist** **unter** **günstigen** **Bedingungen** **sofort** **zu** **ver** **kaufen** **und** **zu** **übernehmen**. **Näheres** **bei** **W. Reuß** **in** **Cöthen**.

Kleingemachtes Brennholz **verkaufen** **fuhrwegweise** **Fr. Weilmann & Sohn**, **Merseburgerstr. 21**, **Härtlingstr. 1.**

ab **mit** **der** **6** **Uhr** **Berg** **mittags** **von** **Magdeburg** **nach** **Leipzig** **abgehende** **Conterzug** **Nr. 6** **an** **der** **Station** **Schöneberg** **8 15** **Vormittags**. **Abfahrt** **von** **Schöneberg** **8 15** **Vormittags**.
Magdeburg, **d. 6. März** **1880**.
Königl. Eisenbahn-Direction.



Drillmaschinen
mit **Löffeln** **oder** **Schöpfspindeln**, **lös-** **baren** **Sohlen**, **neuem** **verbesserten** **Steuer** **und** **leichtem** **Gestell** **von** **Schmidmose**.

Breitsäemaschinen
zum **Lang-** **und** **Breitfahren**.
16 1/2 Mk. Handreihensäemasch.
für **Rüben**, **Gurken**, **Moltrüben**, **Sämereien**, **Kiefern** **etc.** in **Tausenden** **von** **Exemplaren** **angewandt**.

Düngerstreumaschinen.
Saat- u. Schälplüge
3- u. 4schearig, **sehr** **vorthellhaft**.



In **Retzau**, **Gr. Plauth**, **Priorau**, **Win-** **ningen**, **Halle**, **Zilly**, **Löderberg**, **Mühl-** **ten**, **Sackerschöwe**, **Rüdnick**, **Wol-** **mirshöfen**, **Horta** **pflügend** **und** **grab-** **bernd** **bewährte**

billige Dampfplüge
für **Locomobilenbetrieb** **5** **bis** **8000** **Mark** **mit** **erweiterter** **Tagesleistung** **von** **11** **Morgen** **15** **tiefer** **Pflügarbeit**.

Alw. Taatz, Halle a/S.
Eisengießerei,
Fabrik landwirthsch. Maschinen,
Cataloge u. Berichte gratis,
Händlern und Reisende Rabatt.

Güpel, **Dresch**, **Handdresch**, **Häcksel-** **schneide**, **Gedrehtenigungs-Maschinen**, **Pferde-Harken**, **Hacken**, **Schrot-** **mühlen**, **Oelkuchenbrecher** **etc.** **etc.**



In **jeder** **Tragkraft** **vorräthig** **bei** **Otto Linke** **in** **Halle** **a. S.**, **Königsplatz 6.**

Zur **Stroh- u. Wäsche** **empfehlen** **sich** **W. Pospichal**, **Leipzigstr. 14.**

Piano

und **Flügel** **aus** **den** **Fabriken** **von** **Steinway & Sons, New York**, **J. Feurich, Leipzig**, **Th. Steinweg**, **Nachf.**, **Braunschweig**, **und** **anderen** **alten** **bewährten** **Fabriken** **empfehlen** **zu** **Fabrik-** **preisen**

Herrmann Tuch jun., **Magdeburg**, **Fürstenwallstrasse 7.**
Die **Verwalterstelle** **an** **Bolzmar-** **ritz** **ist** **besetzt.** **V. Peter.**

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.
Am **5. März** **e.** **entschied** **samt** **nach** **stündtägigem** **Krankenlager** **meiner** **guten** **Mann**, **der** **Kaufmann** **Franz Kaufmann** **im** **noch** **nicht** **voll-** **endeten** **54. Lebensjahre**, **wach** **hier** **mit** **allen** **Freunden** **und** **Bekannt-** **en** **tiefbetrübt** **anzeige**, **mit** **der** **Bitte** **um** **stilles** **Beileid.**
Lützen.
Franziska Kaufmann
geb. v. Merkel.

Entwurf eines Gesetzes wegen Erhebung der Brauereier.

Es ist von mancher Seite versucht worden, diesen heute im Reichstag zur Beratung gelangenden Gesetzentwurf in Parallelen zu ziehen mit dem von dem preussischen Landtag in der letzten Session abgelehnten Entwurf eines Gesetzes, betreffend die Steuer vom Betriebe geistiger Getränke...

Nach der Reichsversammlung hat das Reich ausschliesslich die Gesetzgebung über das gesamte Salzwesen und über die gemeinsamen Verbrauchssteuern. Abweichend von diesem Grundsatz ist die Besteuerung des inländischen Bieres und Brauwassers in Bayern, Württemberg und Baden der Landesgesetzgebung vorbehalten.

So gewaltig auch im ersten Blick auch die Erhöhung der Steuer erscheinen mag, so berechtigt erscheint sie, wenn man dieselbe mit der Steuer der süddeutschen Staaten vergleicht. Der neue Satz entspricht genau der Höhe des bisherigen bayerischen Maßschlags, der vortrefflichgehend für die Zeit vom 1. Nov. 1879 bis zum 31. December 1881 mit der Maßgabe, dass dann wieder der Satz von 4 M. eintritt, auf 6 M. fixirt ist.

trägt, daß die Bürger der Bierereigenschaft für ein ungeeignetes Getreide, also für ungefähr 1/2 bis 1/3 Liter, in der Regel 15 G. zahlen; einige Ausnahmen hielten nur diese Regel und sind durch ganz besondere Verhältnisse bedingt...

Deutsches Reich. Berlin, den 10. März.

Mehrere Verlags- und Buchhändler sind, wie schon erwähnt, bei dem Kultusminister wegen der Verfassung vom 21. Januar c. betr. die Einführung der neuen Orthographie in den Schulen, vorstellig geworden...

Die Behauptung der Schulmänner mit beiderseitigen Nachsichtungen sei ein Hauptmittel für die sichere orthographische Erziehung der Schüler. Der Minister habe daher bei der Regelung des orthographischen Unterrichts für Beibehaltung der Ungelehrtheit in den beherrschten Sprachen Sorge zu nehmen...

Die Minister des Innern und der Finanzen haben gemeinsam verfügt, daß die Polizeibehörden sich künftig der politischen Vernichtung von Loosen zu auszuweichen; in Preußen nicht zugelassenen Vorketten zu enthalten haben; die früheren beschlagnahmten Loosen zu verhaften haben...

Der zum Chef des Präsidiums im französischen auswärtigen Amt ernannte Herr Gérard fungierte früher als Vizelektor der Kaiserin Augusta.

steriums und des Regierungssystems zu erklären, daß solche Abfichten höchsten Ortes nicht bestehen.

Aus dem Kreise Alet wieder man, daß die Zahl der Auswanderer (Polen und Deutsche) immer mehr zunehme; sie folgen jenseit dem Meere ihrer bereits von mehreren Jahren nach Amerika gelangenen Verwandten, denen es dort recht gut gehen soll.

Die Medicationen des Hallischen Stadenamts im Monat Februar 1880.

Aus der Zusammenstellung der täglich veröffentlichten Gesundheitsberichte der Stadt Halle ergibt sich für den Monat Februar eine Sterblichkeit von 139: 89 m. und 70 W. Fällen, mithin von 30 25 m. und 5 W. Fällen weniger als im Januar.

Die Mithelung der verschiedenen Altersklassen weist ebenfalls nur in Bezug des Kindesalters erhebliche Unterschiede auf, insondern nur 42.75 pht. der Gesamtbevölkerung sind Kinderalter betroffen gegen 55 pht. im Januar.

Die Zusammenstellung der Geburten im Monat Februar ergibt 202: 111 m. und 91 w. 35: 10 m. und 25 w. weniger als im Januar, darunter befinden sich 23: 14 m. und 9 w. uneheliche Geburten und 4 eheliche: 1 gleichgeschlechtliche und 3 verschiedengeschlechtliche Heilingsgeburten.

Aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung.

Aus der Provinz, 8. März. Ein recht betrübender Umstand für unsere Mittelstadt der Grundbesitzer, für die sog. mittleren bäuerlichen Wirtschaften, macht sich jetzt in unserer Provinz empfindlich bemerkbar. Seit circa 10 Jahren nämlich konnten eine Unmasse von Dismembrationen (Zertheilungen) vor, die ein Uetz nach dem andern verschwinden machen.

Erster experimental-physikalischer Vortrag des Herrn Amberg.

So reich an überraschenden Erscheinungen der Kraftwelt war bereits die erste Abtheilung, die sich mit Galvanismus, Electro-Magnetismus und Inductions-Electricität befaßigte. Im Hintergrunde des Saales befand sich aber auch eine Bunsen'sche Batterie von einigen vierzig Elementen; und sie sowohl, als auch ein Elektromagnet mit 900 Windungen und ein Ruhmfort'scher Funken-Apparat mit 80 000 Windungen, das waren die Zaubers-Apparate, denen die Zuhörer eine lange Reihe von Oeffnungen und Verdrümmungen, sowie von magnetischen und electro-magnetischen Kraftwirkungen verdankten.

seiner Vorträge einverleibt zu haben. Wenn wir auch nicht geneigt sind, einen vierten Aggregatzustand der Materie anzuerkennen, so unterziehen wir doch ganz und zwar nicht in einem realistischen Sinne, was Crookes selbst über seine Entdeckungen sagt, indem er sich dahin ausdrückt: „Ich halte, daß die größten wissenschaftlichen Probleme der Zukunft in diesem Grenzlande ihrer Lösung liegen werden“.

suchen zieht: „daß von der Oberfläche der Substanz des negativen Poles Theilchen derselben ab-, lösen werden, die sich mit einer, der Restatunden jener entgegengelegten widerstehende Kräfte entsprechenden Geschwindigkeit, in paralleler und geradliniger Richtung vom Pole hinwegbegeben und ihre Geschwindigkeit, wie nicht minder ihre Bewegungsrichtung so lange beibehalten werden, so lange sie nicht auf Widerstände stoßen, welche ihre Bewegung beeinflussen.“ Das siesie freilich etwas ganz Anderes, als was Crookes meint, welcher seiner etwas fahrlässigen, d. h. den Woleken der Materie, stets eine geradlinige Bewegung anweist, und in der er alle seine Erscheinungen begriffen wissen will.

Dr. Rari Müller.



Rußland und Deutschland.

II.

Wir hatten in unserm vorigen Artikel zunächst auseinander zu legen versucht, was es mit der Freundschaft, welche zwischen Rußland und Preußen und ihren beiden Dynastien besteht...

Von wirtschaftlichen Interessen kann zwischen Rußland und Deutschland eigentlich gar nicht die Rede sein. Und das ist sehr zu beklagen. Denn beide Staaten sind unmittelbar wirtschaftlich zu einander angewiesen...

So liegen die Verhältnisse auf dem wirtschaftlichen Gebiete. Es könnte der lebhafteste, freundschaftliche Austausch zwischen beiden Staaten stattfinden, aber man hat jeden Verkehr unterdrückt...

So findet auch auf dem Gebiete, wo eine Annäherung lohnend wäre, eine Spannung zwischen den beiden Ländern statt, die leider von Jahr zu Jahr wachsen wird.

Das aber ist jeder Verkehr zu Lande unterdrückt ist, hat noch die weitere gefährliche Folge, daß die beiden Staaten energisch auf den Verkehr zur Distanz hingewiesen werden.

Der französische Gesandte Marc Monnier hat kürzlich in der Revue des Deux Mondes einen interessanten Bericht über die in Rußland und Lombardien fortgeschrittenen Arbeiten gegeben.

Man haben wir die Erzählung von der Frau eines armen Mannes, die einen Stürbenfeld und ihn pflanzte. Die Pflanze wuchs bis sie den Himmel erreichte, und der Mann schlug der Frau vor, sie möge hinaufklettern und dort oben das tägliche Brod bitten.

Man haben wir die Erzählung von der Frau eines armen Mannes, die einen Stürbenfeld und ihn pflanzte. Die Pflanze wuchs bis sie den Himmel erreichte, und der Mann schlug der Frau vor, sie möge hinaufklettern und dort oben das tägliche Brod bitten.

Man haben wir die Erzählung von der Frau eines armen Mannes, die einen Stürbenfeld und ihn pflanzte. Die Pflanze wuchs bis sie den Himmel erreichte, und der Mann schlug der Frau vor, sie möge hinaufklettern und dort oben das tägliche Brod bitten.

Zu dem Allem kommt nun noch die Stellung, welche die Slavenpartei, deren Ziel hauptsächlich in Moskau ist, und die Nihilisten-Partei gegenüber einnehmen.

Die Slaven-Partei ist allmählich die wichtigste Partei in Rußland geworden, sie vertritt den rein nationalen Standpunkt und stützt sich auf den gebildeten und stärksten Kern des Volkes. Vor hundert Jahren konnte man diese nationale Partei noch nicht...

Diese Slaven-Partei aber, welche in Rußland einen so großen Einfluß besitzt, ist eine entsehrbene Gegerin alles Deutschthums, denn einmal stellen die Slaven überhaupt im Gegensatz zu allen fremden Nationalitäten, und dann hassen sie Deutschland noch besonders...

Was endlich die Nihilisten betrifft, welche seit wenigen Jahren so schnell zu einer fürchterlichen Partei angewachsen sind, so sind auch sie den Deutschen feindlich gesinnt...

Das Alles sind Verdingungen die zu einem Kriege führen könnten, es bleibt uns nun noch übrig in einem kurzen folgenden Artikel zu untersuchen, ob Rußland wirklich den Krieg beabsichtigt, wie sich Deutschland dagegen schützt und was schließlich den Ausschlag geben könnte.

Telegraphische Depeschen.

Paris, 10. März. Wie von unrichtiger Seite verlautet, würde die durch das gestrige Senatsvotum geschaffene parlamentarische Situation nicht zu einer allgemeinen Ministerkrise Anlaß geben, sondern, falls das gestrige Votum aufrecht erhalten bleibt, nur die Demission Ferry's wahrscheinlich machen.

Die Warez der drei Gruppen der Vinken sind in heute Abend fünfzehntägiger Vereinigung übereingekommen, auf der Annahme des Art. 7 als unerlässliche geringste Forderung bestehen zu müssen und jedenfalls eine Interpellation an die Regierung zu richten.

Rom, 10. März. Aus Veranlassung des Todestages Mazzini's beabsichtigen viele einige Personen an der Spitze

Mazzini's auf dem Kapitale Kränze niederzulegen. Einer der Kränze trug die Aufschrift: 'Die Italiener der Zukunft den Väter.' Der anwesende Volksgemeinderath erwiderte die Entempfung dieser Aufschrift sowie der roten Bandenschriften an. In Folge dessen entstand ein kurzes Panzergewühl zwischen den Volksgemeindern und den Trägern der Kränze. Die Kränze wurden dabei zum Theil zertrümmert, der Rest zerstreut wurde an der Wüste niedergelegt. Eine der bestkühnsten Personen, welche eine Rede zu Gunsten republikanischer Institutionen gehalten hatte, wurde beim Fortgehen verhaftet. Bald danach traf eine Kompanie Militär auf dem Platze ein. Ein weiterer Zwischenfall fand indes nicht statt. Um 3 Uhr Nachmittags begaben sich einige Personen nach dem Friedhof, um das Grab Moris Anibaldi's, des Freundes Mazzini's zu besuchen. Auch hier wurden Reden gehalten, insofern wurde die Kränze nicht gestiftet.

London, 10. März. Heute hat die Verammlung der Führer der liberalen Parteien bei Lord Hartington stattgefunden, um sich über die Annahme eines Programmes zu einigen. Gladstone, Granville, Bright, Harcourt, Forster und Adam wohnten der Verammlung bei. Die Diskussion von Oesterreich ist heute Nachmittag um 4 Uhr von vier nach Brüssel abgereist, wo dieselbe einen zweiwöchigen Aufenthalt zu nehmen beabsichtigt.

Washington, 10. März. Seitens des Schatzamtes wurden heute für 2 Mill. Doll. Obligationen gekauft und zwar 6 pCt. von 1880 zu 103, 99 zu 104,00 und 5 pCt. von 1881 zu 103, 40 zu 103, 44. Der englische Deputierte Parnell tritt morgen die Rückreise nach England an.

Deutschlands Reich.

Berlin, 10. März.

Unter dem 26. v. M. hat der Justizminister Dr. Fricberg die Veröffentlichung des Berichtes des Präsidenten der Justiz-Prüfungs-Commission angeordnet, da dieser Bericht auf Grund der bei der Kommission gemachten Beobachtungen eine Reihe von Gesichtspunkten erörtert, deren Kenntnis und Berücksichtigung für die Gewinnung glücklicher Prüfungsergebnisse von allgemeiner Interesse sein werde.

Der Bericht, der sich über die Ergebnisse der Prüfungen in den letzten Jahren verbreitet, eine praktische Folge haben. Die Prüfungscommission hat nämlich bisher, dem bezüglichen Regulative nachkommend, immer das Hauptgewicht auf die mündliche Prüfung gelegt müssen, und deshalb ein ungenügendes mündliches Examen niemals durch schriftliche Arbeiten als gedeckt angenommen, dagegen sind die Mängel der schriftlichen Arbeiten durch ein gutes mündliches Examen häufig — in dem letzten Jahre z. B. in 31 Fällen — als ergänzt angenommen worden.

Man haben wir die Erzählung von der Frau eines armen Mannes, die einen Stürbenfeld und ihn pflanzte. Die Pflanze wuchs bis sie den Himmel erreichte, und der Mann schlug der Frau vor, sie möge hinaufklettern und dort oben das tägliche Brod bitten. Wie sich Deutschland dagegen schützt und was schließlich den Ausschlag geben könnte.

Man haben wir die Erzählung von der Frau eines armen Mannes, die einen Stürbenfeld und ihn pflanzte. Die Pflanze wuchs bis sie den Himmel erreichte, und der Mann schlug der Frau vor, sie möge hinaufklettern und dort oben das tägliche Brod bitten. Wie sich Deutschland dagegen schützt und was schließlich den Ausschlag geben könnte.

